

# Wie frisch verliebt

Über die Freude, die aus dem Glauben erwächst: Abtprimas Notker Wolf stellt sein Buch „Schmetterlinge im Bauch“ vor

Seit über zehn Jahren leitet er den ältesten Orden der römischen Kirche: Notker Wolf ist Abtprimas der Benediktiner. Um über die Geschehnisse von rund 1000 Klöstern in der ganzen Welt zu wachen, legt der 70-Jährige jedes Jahr Hunderttausende von Flugkilometern zurück. Die Stunden im Flieger nutze er für seine Bücher, erzählt der Abtprimas im Interview mit der *Katholischen Sonntagszeitung*. Auch als Autor zahlreicher Publikationen hat sich Notker Wolf einen Namen gemacht. Sein neuestes Buch „Schmetterlinge im Bauch“ stellte er nun auf der Leipziger Buchmesse vor, die am vergangenen Sonntag zu Ende ging.

**Abtprimas Notker Wolf, Sie sind nicht zum ersten Mal auf der Leipziger Buchmesse?**

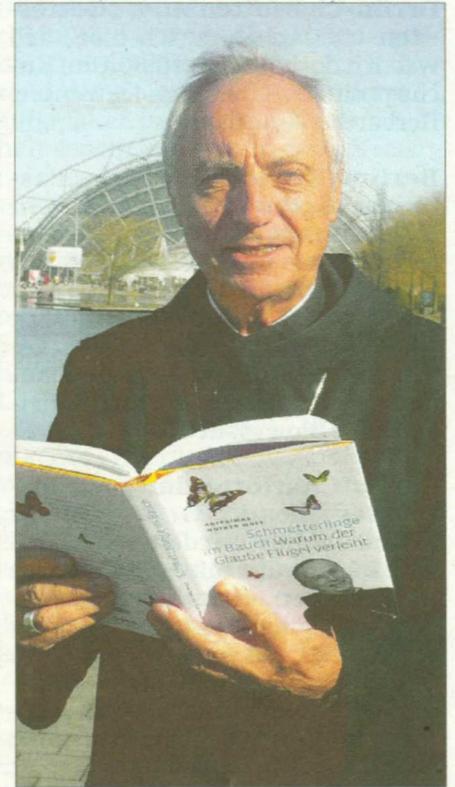
Ja, ich war bereits im letzten Jahr hier. Die Atmosphäre gefällt mir besonders, weil so viele junge Menschen unter den Besuchern sind. Mein erster Besuch in Leipzig war übrigens vor der Wende im Jahr 1988. Ich habe die heute so wunderbar restaurierten Fassaden vieler historischer Bauten noch ganz anders in Erinnerung, als ich den Einkehrtag für die Pfarrer der Diözese Dresden-Meißen in der Karwoche hielt.

**Aber nun sind Sie hier, weil Sie Ihr druckfrisches Buch „Schmetterlinge im Bauch“ dem Publikum präsentieren. Sie sind ein Vielschreiber, der bei einigen Verlagen zu Hause ist. Wie viele Bücher haben Sie bereits veröffentlicht?**

Fragen Sie mich etwas Leichteres. Ich bin kein Statistiker und die reine Zahl interessiert mich nicht. Ich möchte den Menschen Antworten auf ihre Fragen geben – ohne mich dabei aufzudrängen. Kaum habe ich mein neues Buch über den Glauben dem Publikum vorgestellt, war mir bereits ein anderer Verleger auf den Versen. Doch ich habe ihm klar gemacht, in diesem Jahr kommt nichts mehr. Es hat keinen Sinn, mit sich selbst eine Inflation zu betreiben.

**Wie kam es zu diesem poetischen Titel „Schmetterlinge im Bauch“?**

Ich hatte die Idee über die Freude, die aus dem Glauben erwächst, etwas zu schreiben. Das ist fast wie meine Dogmatik oder meine summa Theologica. Vielleicht auch eine Quintessenz meines bisherigen Lebens, wie schön es ist zu glauben. Der Glaube hat mich in die Freiheit geführt und wurde zur Freude meines Lebens. Und dank der Hilfe meines Verlegers, Herrn Ralf Markmeier, kamen wir auf diesen Titel.



Abtprimas Notker Wolf. Foto: rt

**Ist das Buch als Ihr theologisches Testament zu verstehen?**

Aber ein existenztheologisches Testament – keine hochtrabende Geschichte des Glaubens. Dafür weiß ich zu wenig.

**Immerhin haben Sie mit Ihrem Wissen fast 200 Seiten voll bekommen.**

(Lacht) Ja, so ist es. Je weniger man weiß, desto mehr kann man schreiben.

**Wie lange benötigten Sie für Ihr aktuelles Buch, das den schönen Untertitel trägt „Warum der Glaube Flügel verleiht“?**

Ein gutes dreiviertel Jahr habe ich mich damit befasst. Oft habe ich im Flugzeug zum Stift oder Laptop gegriffen und meine Gedanken notiert. Da ist man ungestört. Niemand klopft an die Tür oder ruft mich an.

**Ihr Buch hat vor dem Hintergrund des Missbrauchsskandals in der Kirche auch etwas Programmatik. Haben Sie es daraufhin geplant?**

Nein. Die Idee zu diesem Buch hatte ich schon länger im Kopf. Ich wollte den Menschen schon lange sagen, wie schön und befreiend es ist zu glauben. Niemand muss sich vom Glauben und der Kirche unterdrückt fühlen. Glaube berührt mich innerlich. Er ersetzt auch nicht das naturwissenschaftliche Wissen.

**Ihre Liebeserklärung an den Glauben, scheint eine ideale Lektüre zur Fastenzeit zu sein.**

Natürlich. Das passt sehr gut. Manchmal hat man halt einen Riecher für die richtigen Themen zur rechten Zeit.

**Was aber nicht bedeutet, dass Sie aktuelle Probleme ausblenden, da Liebe auch blind machen kann.**

Wer wirklich liebt, weiß genau, dass bestimmte Dinge besonders schmerzen. Untreue zum Beispiel, das Hintergehen von Menschen, der Man-

gel an Ehrlichkeit und Transparenz – hier gilt es genau hinzuschauen.

**Hatten Sie ein besonderes Lesepublikum vor Augen, als Sie über dem Manuskript von „Schmetterlinge im Bauch“ saßen?**

Eigentlich querbeet – es ist für jung und alt gedacht.

**Planen Sie eine Lesetour?**

Nein, dazu habe ich leider nicht die Zeit. Von Rom aus ist das praktisch nicht möglich. Ich muss meinen Kolleg Sant' Anselmo mit 120 Bewohnern aus 40 Nationen leiten, die Hochschule organisieren und den weltweiten Orden der Benediktiner zusammenhalten. Das füllt mich sehr gut aus.

**Was dürfen Ihre Leser demnächst von Ihnen erwarten? Eventuell einen Gedichtband?**

Die Gedichte, welche ich einst verfasst habe, die habe ich alle vernichtet.

**Warum das denn?**

Einfach so. Es geht ja nicht jeden alles etwas an.

**Und bei den Sachbüchern?**

Grundsätzlich möchte ich etwas von der Belastung loswerden, immer etwas schreiben zu müssen. Viel kann ich noch nicht sagen, aber vielleicht so viel: Ich plane zwei Publikationen eine zum Thema Freiheit und eine zum Thema Nachhaltigkeit.

Interview: Rocco Thiede

Notker Wolf: „Schmetterlinge im Bauch – Warum der Glaube Flügel verleiht“, adeo-Verlag 2011, 16,99 Euro, ISBN-Nr.: 978-3-942208-27-7.